

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
Einführung: IM GEHEIMNIS EINANDER NAHE	11
1. Die jüdischen Autoren, mit denen das Gespräch gesucht wird....	12
2. Theologische Schwerpunkte des Gesprächs	15
2.1 Die Inkarnations- und Bilderlosigkeit des Judentums und die christliche Inkarnations- und Trinitätslehre	15
2.2 Erlösung und Bund	23
2.3 Fragen der Eschatologie	25
3. „... daß Auschwitz nicht noch einmal sei“	27
I. ZUM UNTERSCHIEDEND JÜDISCHEN UND CHRISTLICHEN	29
1. Zum unterscheidend Jüdischen bei Martin Buber – Bemerkungen zu einer Rede von 1930 in Stuttgart	29
1.1 Unmittelbarkeit – Inkarnationslosigkeit	30
1.2 Immerwährende Erlösung – Zäsurlosigkeit	36
1.3 „... einander im Geheimnis anerkennen“	38
2. Emmanuel Levinas und die christliche Theologie	39
2.1 Zum Verhältnis von Phänomenologie und Theologie	40
2.1.1 Martin Heidegger als Ausgangspunkt	40
2.1.2 Phänomenologie und Theologie bei Emmanuel Levinas	42
2.2 „Un Dieu Homme?“ – „Ein Gott-Mensch?“: Emmanuel Levinas und die Christologie	44
2.2.1 Zur Idee der Kondeszendenz Gottes	47
2.2.2 Zur Idee des menschlichen Subjekts	51
2.2.3 Ergebnis der Analyse	54
2.3 Versuch eines weiterführenden Gesprächs	55

II. SCHÖPFUNG	63
1. Schöpfung bei Emmanuel Levinas	63
1.1 Zur Position von Emmanuel Levinas	64
1.1.1 „Unvordenkliche Vergangenheit“ oder die Erfahrung der Dia-chronie	64
1.1.2 Das Sein und das Gute	66
1.1.3 Schöpfung als Kontraktion des Unendlichen	67
1.1.4 Schöpfung und Sabbat-Existenz	68
1.1.5 Schöpfung und Priorität des Anderen	68
1.1.6 Schöpfung und messianische Zeit	72
1.2. Levinas und die christliche Schöpfungstheologie heute	73
2. Schöpfung und Sprache – Ein inszenierter Dialog zwischen Walter Benjamin, Augustinus und Emmanuel Levinas	79
2.1 W. Benjamin: Sprache der Schöpfung als Sprache des Paradieses und des Sündenfalls	80
2.2 Augustinus: Sprache der Schöpfung – Sprache des Schöpfers	86
2.3 Schöpfung und Sprache bei Emmanuel Levinas	91
2.4 Ergebnis des inszenierten Dialogs	96
III. GOTT UND UNSERE ERLÖSUNG	99
1. Gott – das letzte Wort vor dem Verstummen. Gotteserfahrung bei K. Rahner und E. Levinas	99
1.1 Gotteserfahrung bei Karl Rahner	99
1.1.1 Gott – „das letzte Wort vor dem Verstummen“ – Erste Annäherung	99
1.1.2 Einordnung des Ausdrucks in den transzendentalen Ansatz K. Rahners	100
1.1.3 Folgerungen für die Gotteserfahrung	102
1.1.4 Gnadentheologische Korrektur des transzendentalen Ansatzes ...	103
1.2 Gotteserfahrung bei E. Levinas	105
1.2.1 Zwei biographisch bedingte Denkstile	105
1.2.2 Kritik des überkommenen Gottdenkens	105
1.2.3 Schöpfungstheoretische Grundlegung des Gottesgedankens und Subjektsein	107
1.2.4 Die Unberührbarkeit des Ersehwerten und die Nähe des Nächsten	109
1.3 Zusammenfassender Vergleich der beiden Ansätze	113
2. Zum Verhältnis von ökonomischer und immanenter Trinität – Eine These	115
2.1 K. Rahners Verhältnisbestimmung von ökonomischer und immanenter Trinität und deren Rezeption	116
2.1.1 Rahners Position	116

2.1.2 Zum Stand der Urteilsbildung über Rahners Position	116
2.1.3 Anfragen an K. Rahner	119
2.2 Die These und ihre erkenntnistheoretischen Prämissen	120
2.2.1 Einführende Explikation	120
2.2.2 Die erkenntnistheoretischen Prämissen	121
2.3 Inhalt und Begründung der These	128
2.3.1 Trinitarische Erfahrungsorte des Heiligen in der Welt	128
2.3.2 Zur „Logik“ der trinitarischen Erfahrungsorte	131
2.3.3 Die eschatologische Wahrheit der ökonomischen Trinität	137
3. Cur deus homo? – Die Soteriologie des Anselm von Canterbury und heutiges jüdisches Erlösungsdenken	139
3.1 Zur Satisfaktionstheorie des Anselm von Canterbury	140
3.2 Das Verständnis der Erlösung bei jüdischen Denkern unseres Jahrhunderts	145
3.2.1 Franz Rosenzweig	145
3.2.2 Martin Buber	146
3.2.3 Hans Jonas	148
3.2.4 Jean-François Lyotard	149
3.2.5 Paul Celan	150
3.2.6 Emmanuel Levinas	153
3.3 Ergebnis des Dialogs	155
4. Eucharistie – Feier des neuen und ewigen Bundes	156
4.1 Das traditionelle Mißverständnis	156
4.2 Hermeneutische Weichenstellungen im Kontext einer liturgischen Ästhetik der Bundesfeier	158
4.2.1 Exegetischer Ausgangspunkt	158
4.2.2 Systematische Überlegungen zur Zeitstruktur jüdischer und christlicher Liturgie	159
4.3 Eucharistie – Feier des Todes Jesu	165
4.3.1 Im Kontext des Sinaigeschehens	167
4.3.2 Gabe des neuen Bundes	171
4.3.3 Der neue Bund als der ewige Bund	173
4.4 Zusammenfassende These	174
5. Gott-Suche – Eine theologische Meditation	175
5.1 Gott – auf der Suche nach uns	176
5.2 Wir – auf der Suche nach dem lebendigen Gott	178
5.3 Sabbat – Sonntag: Tage der Gottbegegnung	181
IV. ESCHATOLOGIE	183
1. Zur Philosophie des Todes bei Emmanuel Levinas	183
1.1 Ansätze in „Die Zeit und der Andere“ und „Totalität und Unendlichkeit“	184

1.2	Vertiefungen in „Jenseits des Seins“	186
1.3	Anregung zum Gespräch mit Schopenhauer	191
2.	Zur Bedeutung der „Geschichtsthesen“ Walter Benjamins für die christliche Eschatologie	192
2.1	Darstellung der Thesen	193
2.2	Benjamins Thesen und die christliche Eschatologie	202
V.	THEOLOGISCHE ÄSTHETIK	211
	Bild- und Kunstkritik bei Emmanuel Levinas und die theologische Bilderfrage.....	211
1.	Problemanzeige	211
2.	Kunst- und Bildkritik bei Emmanuel Levinas	213
3.	Zur Theologie der Bilder	223
VI.	EPILOG	233
1.	„... daß Auschwitz nicht noch einmal sei“	233
2.	Jerusalem – Eine archäologisch-hermeneutische Meditation	236
2.1	Ehe ich nach Jerusalem kam, war ich längst mit ihm vertraut ...	237
2.2	Archäologischer Lernprozeß an Ort und Stelle	237
2.3	Option für eine Friedenshermeneutik	240
VII.	ANHANG	245
1.	Nachweis der Erstveröffentlichung	245
2.	Personenregister	247